

**Text zur Ausstellung *Der Flüchtling*  
*Dienstleistungen an Unerwünschten***

**Internationale Mobile Akademie  
Teil 1: *Der Flüchtling*  
*Dienstleistungen an Unerwünschten***

Freitag, 18. Oktober 19.00 – 22.00 Uhr  
Volksbühne am Rosa- Luxemburg- Platz

*Die Fluten kommen über das Weltmeer und überschwemmen unsere Länder.*

Die Schreckensbilder des Flüchtlings als gesichtslose, anonyme Masse beschwören gerne Naturmetaphern.

Aber schon jeder einzelne Flüchtling scheint eine bedrohliche Figur. Seiner entorteten, entrechteten Existenz, reduziert auf das nackte Leben, haftet ein Etikett des Barbarischen an. Der Flüchtling sprengt die grundlegende Vereinbarung unserer Zivilgesellschaft: den unverbrüchlichen Zusammenhang zwischen Menschsein und Bürgertum. In der Figur des Flüchtlings manifestiert sich ein ständiger Ausnahmezustand im Rechtsstaat. Eine marginalisierte Gruppe wird zum entscheidenden Faktor der Krise des modernen Nationalstaates und zu einer politischen Schlüsselfigur.

Der Flüchtling hat keinen Platz in der Bürgergesellschaft, die Vollmitgliedschaft wird ihm verweigert (es sei denn als ökonomisch einkalkulierbare Masse der Saisonarbeiter). Er bleibt weitgehend unsichtbar, fällt aus der öffentlichen Wahrnehmung und deren Repräsentationsmodellen heraus (solange sich nicht eine Benetton Kampagne o.ä. seiner zu Imagezwecken annimmt). Gleichzeitig fixiert der Flüchtling eine Topographie der Ordnungsinstanzen, Kontroll- und Überwachungsorgane und militärischen Zurichtungen: Er markiert die Orte einer legalisierten Rechtlosigkeit. Der Ausnahmezustand, in dem sich jeder Flüchtling befindet, der ihn gleichzeitig kontrolliert und neutralisiert, ihn im selben Moment ein- und ausschließt, verweist auf den neurotischen Gestus, mit dem die Zivilgesellschaft ihre obsoletere Ausgrenzungspolitik verteidigt.

Die Veranstaltung *Dienstleistungen an Unerwünschten* zeichnet eine verborgene Geographie nach, innerhalb derer sich die Figur des Flüchtlings bewegt. Eingeladen sind ExpertInnen, die sich im Berufsalltag mit Flüchtlingen auseinandersetzen – Anwälte, Reporter, Sozialarbeiter, Aktivisten oder Theoretiker. Die Gespräche zwischen den ExpertInnen behandeln Themen der globalen Migration und deren Fluchtursachen, der Herstellung medialer Bilder des Flüchtlings, der Trauma- Therapien, des Grenzregimes und Polizeiaktionen, der rechtsphilosophischen Reflexion, der Selbstorganisation von Flüchtlingsinitiativen, der Diskurse von Hannah Arendt und Giorgio Agamben zur Figur des Flüchtlings, etc. Es sind Erfahrungsberichte, Analysen der Praxis, einzelne Fallstudien, die das Thema erzählend verhandeln, jenseits der vorherrschenden medialen Repräsentation und Bilderproduktion.

Die einstündigen Dialoge und von verschiedenen AutorInnen kommentierten Filme in den Ladenlokalen und Gebäuden der *Neustadt* können vom umherwandernden Publikum über Kopfhörer verfolgt werden, in dem es sich über verschiedene Kanäle in die simultan stattfindende Gespräche einschalten kann.

Die Veranstaltung inszeniert in der theatralen Kulissen der *Neustadt* einen unhierarchischen Gesprächs- und Informationsraum, ein fiktionalisiertes urbanes Leben, in dem sich die

Vorstellungskraft trainieren lässt nicht nur an imaginäre Charaktere, sondern auch an die Wirklichkeit unbekannter Menschen zu glauben.

"Dienstleistungen für Unerwünschte" ist Auftakt einer Serie von Veranstaltungen von Tulip House Inc., die dem Motto der NeuStadt folgend "Es gibt ein richtiges Leben im Falschen", thematische Untersuchungen der Wirklichkeit durch Begegnungen realer Menschen in der Kulissenstadt vorstellt.

Mit:

Veronika Arendt-Rojahn, Rechtsanwältin und Notarin, Berlin

Rashad Becker, Scheinselbständiger, Berlin

Jochen Becker, Autor, Kurator, Berlin

Dr. phil. Angelika Birck, Psychologin und Mitarbeiterin des Behandlungszentrums für Folteropfer, Berlin

Dr. Jochen Blaschke, Direktor des Instituts für Vergleichende Sozialforschung, Berlin

Christian von Börries, Musiker, Dirigent, Berlin

Friedhelm Brebeck, Fernsehjournalist u.a. in Krisengebieten, München

Heiner Busch, Journalist, Polizeiexperte, Hg. und Redakteur der Zeitschrift "Bürgerrechte und Polizei", Bern/Berlin

Madjiguène Cissé, Autorin und ehem. Sprecherin der Bewegung Sans Papiers, Trägerin der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte, Dakar

Georg Classen, Flüchtlingsrat Berlin

Harun Farocki, Filmemacher, Berlin

Galerdene Tsegmeg, jugendlicher Flüchtling, Mongolei

Hubert Heinhold, Rechtsanwalt, München

Karin Hopfmann, Dipl.-Philosophin, Flüchtlingspolitische Sprecherin der PDS-Fraktion, Berlin

Sabine Horlitz, Redakteurin AnArchitektur, Berlin

Dr. Eva Horn, Kulturwissenschaftlerin, Frankfurt/ New York

Enkutatash Kifle, jugendlicher Flüchtling, Addis Abeba

Percy MacLean, Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte, Berlin

Christopher Nsoh und Mohammed Abdel Amine, Brandenburger Flüchtlingsinitiative

Natascha Sadr Haghighian, Arbeitslose, Berlin

Christoph Schlingensief, Regisseur, Berlin

Florian Schneider, Medienaktivist, Filmemacher, Mitbegründer von "Kein Mensch ist illegal", München

Mentor Selmani, Jugendlicher Flüchtling, Prishtina

AG significans, Berlin

Eyal Sivan, Filmregisseur, Haifa/ Paris

Dzoni Sichelschmidt, Sprecher der Roma- Protestkarawane, derzeit Düsseldorf

Stefan Thimmel, Architekt, Journalist, Berlin

Prof. Dr. phil. Joseph Vogl, Professur für Geschichte und Theorie Künstlicher Welten, Weimar/Berlin

Traudl Vorbrodt, Erzieherin und Betreuerin der WeGe ins Leben e.V., Mitarbeiterin bei Pax Christie und Mitglied der Härtefallkommission Berlin

Dorothee Wenner, Journalistin, Filmemacherin, Berlin

Armin Wünsche, Kameramann in Krisengebieten, Berlin

---

#### **Internationale Mobile Akademie 2002- 2004**

Die IMA ist eine mobile Institution auf Zeit, die immer wieder ihren Standort verlagert. Sie bietet Studierenden im Bereich Theater und Bildende Kunst ein Intensivprogramm zu einem Themenschwerpunkt an. In einer vierwöchigen multiplen Produktionseinheit verbindet die IMA Feldforschung und Theorie mit Theater, Literatur, Architektur und Aktionismus. Die erste Akademie zum Thema "Zukunft der Arbeit" fand 1999 in Bochum statt (siehe dazu auch: Archäologie der Arbeit. Hrsg. von Dirk Baeker, 2002), die nächste IMA ist für Sommer 2004 geplant und verfolgt die Prototypen und Figuren der Großstadt, rekonstruiert ihre imaginären Stadtpläne, untersucht die Stadt als Raum der Psyche und Ökonomie. Bis 2004 werden in unterschiedlichen Veranstaltungen Themen und DozentInnen der IMA vorgestellt.

Internationale Mobile Akademie

Leitung: Hannah Hurtzig

Installation: Tulip House inc. (Anselm Franke, H. Hurtzig)

Ein Projekt an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz  
in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste und KW, Berlin.

Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

c/o Volksbühne am Rosa- Luxemburg- Platz

Linienstrasse 227  
10178 Berlin  
T. 030/ 24065694

Auch am 18. 10., im selben Raum, zeigt das Projekt ErsatzStadt eine Installation der Gruppe Multiplicity, die schon auf der Dokumenta 11 zu sehen war:

### **ErsatzStadt**

#### **Vorschau 1: The Mediterranean Territory**

#### ***Solid Sea: Ghost Ship. Eine Installation von Multiplicity***

Freitag 18. Oktober 19.00 - 22.00 Uhr

Das Leitmotiv der Installation **Solid Sea: Ghost Ship** ist ein Schiffsunglück: Am 26. Dezember 1996 wurde ein unter maltesischer Flagge segelndes Fischerboot mit 283 illegalen Flüchtlingen aus Pakistan, Indien und Sri Lanka an Bord beim Umladevorgang von seinem libanesischen Mutterschiff gerammt und versank zwischen Malta und Sizilien im Mittelmeer. Es ist das größte mediterrane Massengrab seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Unfall wurde lange Zeit von den lokalen Behörden dementiert bzw. systematisch vertuscht.

Die Installation **Solid Sea:Ghost Ship** ist eine komplexe Rekonstruktion dieser Katastrophe. Anhand der Untersuchung dieses Falles entwickeln Multiplicity ihre neuen Repräsentationsstrategien im Sinne einer multiperspektivischen Wahrheitsfindung. Die erzählten Berichte von direkt Beteiligten, etwa den wenigen überlebenden Flüchtlingen oder dem selbst einst aus dem Libanon geflüchteten dem Kapitän des Unglücksschiffs, werden Interviews mit den verantwortlichen Behörden und mit Journalisten gegenübergestellt. Zwei weitere Filme, dem für die Aufdeckung der Katastrophe maßgeblichen Tauchgang auf der Suche nach dem Wrack des Unglücksschiffes sowie eine Satellitenkarte des Mittelmeerraumes ergänzen die Installation. Die Installation **Solid Sea/Liquid Europe** ist Teil der Untersuchungen von Multiplicity zum Mittelmeerraum, die in eine umfassende Kartografie anhand der Seewege, der unterschiedlichen Routen von Identität, Touristen, Immigranten, Fischern und Seeleuten mündet.

Multiplicity ist ein sich ständig neu formierendes Netzwerk für territoriale Forschungen, gegründet im Jahr 2000 von Stefano Boeri, Maddalena Bregani, Francisca Isulza, Francesco Jodice, Giovanni La Varra und John Palmesino in Mailand. Multiplicity entwirft und produziert Installationen, Interventionsstrategien, Workshops und Bücher über neue und verborgene Transformationsprozesse des urbanen Gefüges. An die 80 Architekten, Geographen, Künstler, Stadtplaner, Fotografen, Soziologen, Ökonomen und Filmemacher sind in die einzelnen Forschungsprojekte von Multiplicity in den jeweiligen geographischen Regionen involviert.

### **ErsatzStadt**

Die ErsatzStadt erfindet, verschärft, verdichtet und verschönert städtische Alltagspraktiken und räumliche Aneignungsformen und trägt sie zurück in die real existierende Stadt. Dabei nimmt sie - je nach Veranstaltungsformat - verschiedene Formen an: die eines Marktes, einer Produktionsstätte, einer Kongreßhalle, einer Service- und Informationsstätte, eines Medienstudios oder 'Volksbildungsheimes'. Das Projekt beschränkt sich nicht auf den Theaterraum in der Volksbühne, sondern wird mit Metropolen wie Tokio, Lagos, Bombay, Istanbul, Belfast oder Sarajevo kooperieren, deren Normalität jenseits der europäischen Civitas liegt.

ErsatzStadt

Projektleitung: metroZones (Jochen Becker, Stephan Lanz) und Tulip House inc,  
Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (Bettina Masuch).  
Gefördert aus Mitteln der Kulturstiftung des Bundes

Büro im Prater, Kastanienallee 7-9, T. 4485889